Der neue Gotthelf

Autor(en): **A.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **11 (1912-1913)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750584

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

core manifeste dans „le réalisme politique“ que signalent enfin les enquêteurs. Dans le domaine politique, comme dans les autres, c'est *le sens de l'action* qui commande ce réalisme et je ne crois point que nous devions „dores et déjà prévoir les excès de cet esprit réaliste et redouter pour l'avenir le triomphe d'un certain esprit bourgeois, assez intolérant, courageux d'ailleurs et trop insoucieux d'idéologie pour ne pas provoquer dans notre race idéaliste une vive opposition . . .“

Dans cette aspiration de la jeunesse d'aujourd'hui vers une action hardie et positive, je trouve au contraire la plus parfaite conciliation de toutes les qualités traditionnelles d'une race qui sut toujours, aux grandes époques progressives de son histoire, allier l'idéalisme large des projets au réalisme sage des applications.

A la suite du très intéressant article de M. Mayr sur *Louis Dumur*, M. Ernest Bovet écrivait: „L'esprit de Louis Dumur, d'une si belle indépendance, n'est pas arrivé encore à équilibrer ces deux qualités que M. Mayr relève avec raison chez lui: le réalisme et l'idéalisme“. C'est cet équilibre que tous nos aînés ont cherché, en vain le plus souvent, qu'atteint, du premier coup semble-t-il, la jeunesse d'aujourd'hui. N'est-ce point un progrès?

PARIS ETIENNE ANTONELLI

□□□

DER NEUE GOTTHELF

Gerade rechtzeitig, um sich auf Weihnacht in Erinnerung zu bringen, ist ein neuer Band der prächtigen *Gotthelfausgabe des Verlages Georg Müller und Eugen Rentsch in München* erschienen. Er umfaßt den zweiten Teil der kleineren Erzählungen, „Die schwarze Spinne“, „Hans Berner und seine Söhne“, „Elsi, die seltsame Magd“, „Der Druide“, „Kurt von Koppigen“, „Servaz und Pankraz“, von denen einige jedem Leser, der sich nicht als Forscher mit Gotthelf abgegeben hat, ganz neu sein werden. Diese Ausgabe schenkt allein unverschnitten, unverwässert und in edlem Gefäß den Gotthelf'schen Wein mit seinem scharfen Erdgeruch aus, ohne die störenden Fußnoten im Text, auf die der Schweizer gern verzichtet und ohne die Abbildungen, die der Phantasie Zügel anlegen. Dafür mit vortrefflichen Mitteilungen und Erklärungen, die am Ende des Bandes vereinigt sind. A. B.

□□□